

KAMPANIEN



Für unsere Vorfahren war Kampanien „felix“, unsere modernen Wein- und Gastronomiefreunde könnten das gleiche Beiwort verwenden. Auch in diesem Jahr gaben uns die Degustationen exzellente Ergebnisse: In der Region herrscht ein Klima der Begeisterung und Kreativität, das für die Zukunft viel verspricht. Das Weinland Kampanien ist wie ein großes Laboratorium unter freiem Himmel, wo Reben gezogen werden, die seit Jahrtausenden hier beheimatet sind oder vielleicht erst vor kurzem wiederentdeckt wurden. Ein Territorium mit unterschiedlichen Mikroklimata, das von den Anhöhen im Raum Avellino zu den terrassenförmigen Weinbergen der Küste und des Cilento abfällt, um sich schließlich auf den Inseln Capri und Ischia fortzusetzen. Stolze 23 Weine wurden ausgezeichnet, und weitere 50, die an unseren Endrunden teilnahmen, lagen nur ganz knapp dahinter. Wenn wir zu den drei Taurasi (von Caggiano, Feudi di San Gregorio und Contrade di Taurasi) die zwei Greco di Tufo (von Miniere und Pietracupa), die drei Fiano d'Avellino (Tenuta del Meriggio, I Favati und Rocca del Principe) und den Aglianico von Donnachiara hinzuzählen, ergibt das 10 Drei-Gläser-Weine im historisch bedeutendsten Weinbaugebiet der Region: Irpinia. Benevento holt auf und ist am Markt immer erfolgreicher. Neben den zahlreichen Finalisten, die wir nur empfehlen können, bestätigen drei Spezialisten der Falanghina ihre Drei Gläser: La Guardiense, Terre Stregate und Fontanavecchia, dazu kommt der herrliche Piediroso von Mustilli (fertigt auch exzellente Falanghina-Weine). Ermutigende Signale kommen aus Lettere und Gagnano, Fortschritte gibt es an der Amalfi-Küste (Drei Gläser für Marisa Cuomo und Sammarco) und im Cilento mit den vorzüglichen Etiketten von San Salvatore und den bäuerlich geprägten von Casebianche. In Ischia ist es Tommasone mit einem wunderbaren Biancolella, der die Fahne hoch hält. Wir schließen unsere Parade mit den Campi Flegrei, wo sich der Falanghina von Astroni als hochklassiger Weißer bestätigt, und mit dem Gebiet von Caserta, wo die beiden enthusiastischen Winzer Alois und Nanni Copè ahnen lassen, dass es neben den vorzüglichen Drei-Gläser-Etiketten ein großes Potenzial gibt, das noch ungenutzt ist. Zum Abschluss noch ein großartiger Wein in einer seiner besten Ausführungen, der Montevetrano '16 von Silvia Imperato. Ein faszinierendes Panorama, das in der Komplexität den Schlüssel zu seinem Verständnis hat.